

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Endlich eine dauerhafte Heimat für Türkiyemspor!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sicherzustellen, dass der Berliner Fußballverein Türkiyemspor e.V. dauerhaft eine öffentliche Sportanlage im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zur Nutzung erhält.

Vorzugsweise ist hierfür ein Standort auf dem Gelände des geplanten Parks am Gleisdreieck auszuwählen. Dabei muss ein Nutzungskonflikt zwischen den sportlichen Belangen des Vereins und den Interessen der dort befindlichen Kleingärten unbedingt vermieden werden.

Zur Gewährleistung einer schnellstmöglichen Umsetzung der bereits vorhandenen Pläne muss der Senat von seinem Eingriffsrecht Gebrauch machen und die Zuständigkeit für die Realisierung der Sportanlage an sich ziehen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Mai 2010 zu berichten.

Begründung:

Der Berliner Fußballverein Türkiyemspor e.V. ist der größte Verein türkischstämmiger Berliner und nimmt seit 1978 am Spielbetrieb teil. In der mehr als 30jährigen Geschichte wurde der Verein mehrfach mit Integrationspreisen ausgezeichnet.

Die jahrzehntelange Suche nach einer eigenen Sportanlage muss endlich zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden. Dabei ist vorzugsweise ein Standort im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg auszuwählen, da der Verein in diesem Bezirk seinen Ursprung hat.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Zur Durchführung eines ordentlichen und regelkonformen Spiel- und Trainingsbetriebes muss die Sportanlage mindestens über zwei Sportplätze mit der dazu gehörigen Infrastruktur (Umkleidekabinen, etc.) ausgestattet werden.

Die Finanzierung dieser Maßnahme scheint nicht zuletzt mit Hilfe der Mittel aus dem Konjunkturprogramm II gesichert zu sein. Allein ein möglicher Nutzungskonflikt am geplanten Standort am Gleisdreieck zwischen dem Verein und den ortsansässigen Kleingärten, die ggf. weichen müssten, stellt eine Hürde dar.

Im Interesse einer schnellstmöglichen Realisierung dieser Sportanlage muss sichergestellt werden, dass ein Interessenkonflikt unbedingt vermieden wird. Deshalb ist der Senat aufgefordert, diese Maßnahme in seinen Verantwortungsbereich zu übernehmen und für einen Interessenausgleich im Sinne aller Beteiligten zu sorgen.

Berlin, den 02. März 2010

Henkel Statzkowski Körber,
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU